



2. Advent

Advent, Advent!
Ein Lichtlein brennt,
erst eins, dann zwei...

ORGANISIERT
EHRlich
KREATIV
GEDULDIG
LIEBEVOLL
WARMHERZIG



Die stille Zeit der Herzen Vorweihnachtszauber in Metschge



Ende November, Anfang Dezember stimmen wir uns langsam auf die Adventszeit und Weihnachten ein. Seit einigen Jahren ist es auch in unserer kleinen Gemeinde eine schöne Gewohnheit geworden, gemeinsam in die Adventszeit zu starten. In diesem Jahr haben die Vorweihnachtsprogramme am 29. November im Kulturhaus begonnen. Künstlerin Ágnes Dékány lud die Kinder des örtlichen Kindergartens und der Grundschule – und na-

(Fortsetzung auf Seite 5)

Branauer Märchenwettbewerb in Fünfkirchen

Was ist die Arbeit des Königs? Wo fand die berühmte Schlacht 1526 statt? Warum hatten die größten Königssöhne keine Angst? Solche Fragen mussten die jungen TeilnehmerInnen des sechsten Branauer Märchenwettbewerbs beantworten. Die Kinder aus der 5. und 6. Klasse mussten außerdem Rätsel lösen, ihre

(Fortsetzung auf Seite 4)



Waschbär Willy auf Ungarnreise

Hallo, Freunde!

Vom Norden nach _____! Diese Richtung hatte meine (ziemlich lange) Reise in dieser Woche. Petschwar/Pécsvár entdeckte ich während des Wochenendes, und das tat ich nicht alleine! Der Nikolaus war auch eben in der Branauer Kleinstadt. Kein _____,



Freunde! Er, also der wahre Nikolaus, hat mir ein kleines Geschenkpaket gegeben! Als Dankeschön sang ich ein schönes Winterlied! Die Überraschung des Wochenendes war vielleicht, dass ich keine _____ vom Nikolaus bekommen habe! Dann bin ich schon ein braver Waschbär, oder?

In Ordnung, zur Wahrheit gehört, dass ich meinen gewöhnlichen Stadtrundgang in Petschwar ohne den Nikolaus machte. Na, und was tippt ihr, wo war ich? Ja, die _____ wäre eine logische Antwort, aber stellt euch mal vor... Petschwar hat doch keine Burg! Einen wie eine Burg aussehenden Gebäudekomplex schon! Es handelt sich um ein einstiges _____, das vom heiligen Stephan I. gestiftet wurde! Im Jahre 998!!! Ich muss umgehend rein! Tschüss!

Herzliche Grüße auch von dem lieben Nikolaus

Waschbär Willy

Die fehlenden Wörter:
Burg, Mönchskloster,
Rute, Scherz, Süden

Zoom-Zoom-Zoom

Voriges Mal wurde auf einen dunklen Filz gezoomt! Glückwunsch an alle, die es erraten haben!



Und das nächste Ding auf dem ver-rückten Bild? Wer löst das Rätsel am schnellsten?



In der nächsten Ausgabe findet ihr wieder das Lösungsbild!

Auf dem Bild sehe ich _____.

Kleine Hilfe: mehr Licht!



Aus dem Briefkasten von NZjunior

Josef Hofman aus Tarian/Tarján hat in den letzten Herbsttagen etwas Hübsches gebastelt. Aus Kastanien und Blättern fertigte der Vierjährige verschiedene Figuren: seine Familie.



Der Nikolaus kommt endlich zu uns!

1. Was bringt euch heuer der Nikolaus? Enträtselt die Wörter!



Geschenk:



Geschenk:



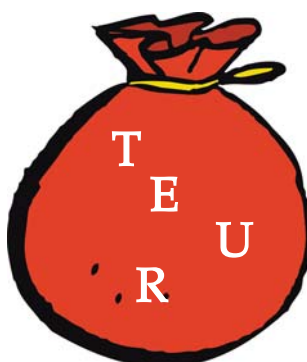
Geschenk:



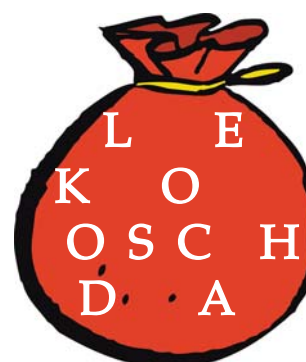
Geschenk:

Ins Fenstereck, im Mondenschein,
 stelle ich den Schuh hinein.
 Nikolaus, vergiss ihn nicht!
 Tu hinein, was mir gebracht:
 Nüss' und Äpfel und süßen Kram,
 dass ich mich herzlich freuen kann!

Was stehst du draußen vor der Tür?
 Komm doch zu uns herein!
 Es sind ja artige Kinder hier,
 die sich schon lange freun.
 Komm herein, sei unser Gast.
 Bring uns alles, was du hast.



Geschenk:



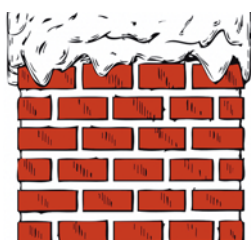
Geschenk:

2. Was hat der Nikolaus mit den folgenden Abbildungen zu tun? Beschreibt sie mit eigenen Worten!













Branauer Märchenwettbewerb in Fünfkirchen

(Fortsetzung von Seite 1)

Geschwindigkeit beim Lebkuchenessen auf die Probe stellen und ihre Kreativität zeigen, indem sie die angekleideten Wichtelmänner gezeichnet haben.

Damit die Kinder die Aufgaben lösen konnten, mussten sie vorher drei ausgewählte deutschsprachige Märchen lesen: zwei von den Gebrüder Grimm und ein ungarndeutsches Märchen von Josef Michaelis über die Türkenzeit.

Etwa 130 Schülerinnen und Schüler aus 15 verschiedenen Schulen in der Branau nahmen an dem Märchenwettbewerb am 18. November in Fünfkirchen teil. Der deutschsprachige



Ein Programm vom Lenau Haus ©nntfoto



Wettbewerb fand auf Initiative von Ágnes Horváth, Deutschlehrerin an der Innenstädtischen Grundschule Fünfkirchen, in Kooperation mit dem Lenau-Haus statt.

Nicht nur die Kinder, sondern auch die Jurymitglieder hatten Spaß: Ildikó Frank, Schauspielerin, Zoltán Schmidt, Regionalbüroleiter der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, Bence Sólyom, Geograf und Jugendarbeiter, sowie Anna Czenthe, ifa-Kulturmanagerin im Lenau-Haus. Gefördert wurde der Wettbewerb vom Goethe-Institut. Vielen Dank für die Fotos an József Hubay.

Anna Czenthe

Die Gewinner in der Kategorie 5. Klasse:

Platz 1:

Kiss-György-Grundschule Szászvár: *Zsófia Szabó, Dalma Genczler, Kamilla Rausch, Virág Szontág.*
Lehrerin: *Bede Csabáné*

Platz 2:

Valeria-Koch-Bildungszentrum Fünfkirchen: *Luca Kovács, Boglárka Cserényi, Anna Lipi, Zsófia Bak.*
Lehrerin: *Annamária Steindl*

Platz 3:

Innenstädtische Grundschule Fünfkirchen: *Hédi Dorozsmai, Réka Németh, Jázmin Rezneki, Joel Rédei.*
Lehrerin: *Mónika Istokovicsné Hegedűs*

Die Gewinner in der Kategorie 6. Klasse:

Platz 1:

Valeria-Koch-Bildungszentrum Fünfkirchen: *Barbara Werner, Franziska Pencz-Amrein, Kíra Hergert, Krisztina Barna.* Lehrerin: *Gabriella Halász*

Platz 2:

Innenstädtische Grundschule Fünfkirchen: *Zorka Csernik, Dorka Szabó, Jázmin Nyáry, Kata Pongrácz.*
Lehrerin: *Viktória Kleicsné Wunderlich*

Platz 3:

Grundschule Bohl: *Dorka Juhász, Jázmin Jakab, Liliána Dukovits, Hanna Bauer.*
Lehrerin: *Anita Kerner*



Menschen-Wölfe-Freundschaft

Autorinnen: Sára Harmincz, Anna Alma Tóth, Klasse 6c,
Grundschule Bohl/Bóly

Der Papa war der Bürgermeister der Stadt, er liebte die Natur sehr. Gretels Mama war Tierärztin im Zoo.

An einem schönen Frühlingstag fuhren Gretel und ihre Familie in den Wald. Sie waren mit ihrem Geländewagen sehr schnell. Ein Wolf sprang plötzlich aus dem Busch hervor. Gretels Vater zog das Lenkrad weg und das Auto fuhr gegen einen Baum. So starben die Eltern.

Das Kind überlebte den Unfall. Es schrie laut. Ein Wolf ging zum Auto und beobachtete, woher das Geräusch kam. Er sah das Kind, also brachte er es zu den anderen kleinen Wölfen nach Hause. Die Eltern versorgten das Kind, die Welpen spielten mit ihm.

Die Jahre vergingen blitzschnell. Wölfe altern, genauso wie Menschen. Der Wolfsvater starb mit 20

Jahren. Gretel war damals genau 18 Jahre alt. Sie ging in den Wald, um Pilze zu suchen und verliebte sich.

Sie kam zu der Stadt. Am Stadtrand traf das Mädchen eine Frau. Sie wusste nicht warum, aber sie folgte der Frau, die auf den Friedhof ging. An einem Grabstein legte sie einen Blumenstrauß nieder. Gretel hatte ein sehr komisches Gefühl. Plötzlich drehte sich die Frau um. Vor Schreck konnte die Dame kein Wort sagen. Das junge Mädchen sah so aus wie ihre verstorbene Schwester.

Sie nahm das Mädchen mit nach Hause, da es sich aber nicht wohl bei den Menschen fühlte, ging es, als es 20 Jahre alt war, in den Wald zu den Wölfen zurück. Bei ihrer alten Familie lebte es glücklich und zufrieden.

Einmal lebte im Wald eine Wolfsfamilie, sieben Wolfswelpen und ihre Eltern. Sie waren glücklich. Die Kleinen spielten den ganzen Tag, der Vater jagte im Wald, die Mutter passte auf die Kinder auf. Neben dem Wald war eine Stadt. In der Stadt wohnten Gretel und ihre Familie. Gretel war zehn Monate alt.

Die stille Zeit der Herzen

Vorweihnachtszauber in Metschge

(Fortsetzung von Seite 1)

türlich auch die Erwachsenen, die sich gerne noch wie Kinder fühlen möchten – in Organisation der örtlichen Selbstverwaltung und der Győző-Csorba-Bibliothek in die zauberhafte Märchenwelt der Geschichte „Silberglöckchen, Goldschlitten“ ein. Mit Musik und schöner Dekoration konnte jeder, der sich auf das märchenhafte Abenteuer einließ, einen angenehmen Vormittag verbringen.

Am 30. November haben die Metschger Deutsche Selbstverwaltung und der Deutsch-Ungarische Freundeskreis Metschge die Kinder zum bereits traditionellen Adventsbacken (Foto) erwartet. Unsere fleißigen Helferinnen aus dem Rentnerklub sorgten nicht nur für die Vorbereitung der Zutaten, sondern auch für herzliche Stimmung, die für echtes Weihnachtsgefühl sorgte. Und wenn man sich wohl fühlt, geht natürlich auch die Arbeit viel leichter, so entstanden in wenigen Stunden an die 300 Lebkuchen mit unterschiedlichen Motiven, bemalt und auch verziert. Und das Kosten der Leckereien machte ebenso viel Spaß wie das Backen selbst! Doch



mit dem Lebkuchenbacken war der Tag noch nicht zu Ende, denn am Nachmittag wurden aus unseren Helferinnen die Back-Feen, die auch noch die typisch Metschger „Mirwe Röllö“ (Mürben-Rollen) fertigten. Beide Gebäcksorten wurden für das Anzünden der ersten Kerze auf dem Adventskranz des Dorfes am 1. Dezember gebacken. Neben den schönen Liedern der Kinder sorgte dieses Gebäck mit Glühwein und Tee für eine winterliche Atmosphäre wie bei den

Adventsmärkten. Angenehme Gespräche, fröhliches Lachen und schöne Weihnachtsmelodien sind aber nur Äußerlichkeiten, die den wahren Gedanken der Advents- und Weihnachtszeit ausdrücken wollen. Nämlich, dass trotz Arbeit, Stress und ständigem Rennen, gerade in der Adventszeit Familie, Freunde, Liebe und Geborgenheit für uns alle das Wichtigste sein sollten! Und in diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern der Neuen Zeitung eine besinnliche Vorweihnachtszeit!

Melitta Hengl

Vizevorsitzende

der Metschger Deutschen Selbstverwaltung

Zeichenwettbewerb

Seit drei Jahren organisiert das Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik einen landesweiten Zeichenwettbewerb für Nationalitäten. Am Wettbewerb nahmen hunderte von Kindern teil, und die Meisterwerke der ungarndeutschen Beteiligten könnt ihr in den Ausgaben von NZjunior bewundern! Wir bedanken uns recht herzlich für die Bilder beim Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik.



Zoltán Varsányi, Ugod (Kategorie II – Unterstufe)



Zsófia Lia Zábó, Ugod (Kategorie II – Unterstufe)



Teréz Kiss, Sepsárd/Szecsárd (Kategorie II – Unterstufe)



Máté Laczkó, Tscholnok/Csolnok (Kategorie II – Unterstufe)



Fruzsina Kovács, Sepsárd/Szecsárd (Kategorie II – Unterstufe)



Máté Varga, Sepsárd/Szecsárd (Kategorie II – Unterstufe)

Was geschah an diesem Tag...?

... vor 41 Jahren, am 6. Dezember 1978, wurde Katalin Pálinger, eine ehemalige ungarische Handballspielerin, in Wieselburg-Ungarisch-Altenburg/Mosonmagyaróvár geboren.

... vor 17 Jahren, am 7. Dezember 2002, wurde Péter Erdő von Papst Johannes Paul II. zum Erzbischof von Gran-Budapest ernannt.

... vor 64 Jahren, am 8. Dezember 1955, schuf der Europarat seine Flagge: eine blaue Fahne mit zwölf goldenen Sternen.



... vor 332 Jahren, am 9. Dezember 1687, wurde Joseph I. aus dem Habsburg-Haus im Alter von 9 Jahren zum ungarischen König gekrönt.

... vor 22 Jahren, am 10. Dezember 1997, kletterte die amerikanische Umweltaktivistin Julia Butterfly Hill auf



einen Küstenmammutbaum in Kalifornien. Damit wollte sie den Baum vor der Abholzung schützen: sie lebte 738 Tage lang auf dem Baum.

... vor 73 Jahren, am 11. Dezember 1946, wurde das Kinderhilfswerk UNICEF als



Spezialorganisation der Vereinten Nationen gegründet.

... vor 26 Jahren, am 12. Dezember 1993, ist József Antall, der erste frei gewählte ungarische Ministerpräsident nach der Wende, in Budapest gestorben.

Valeria-Koch-Illustrationswettbewerb

Anlässlich ihres 70. Geburtstages wollen wir einer der wichtigsten ungarndeutschen Dichterinnen gedenken und ihre Werke neu interpretieren – die Rede ist natürlich von Valeria Koch.

Jetzt seid ihr gefragt! Wählt ein Gedicht aus und zeichnet uns ein Bild dazu. Sieben Gedichte (*Der Mann im Mond, Mutter auf Bildern, Ein Kind erzählt, Das Land Nirgendwo, Sommertagstraum, Grün 2086, Haben und Sein*) haben wir für euch ausgewählt, aber für Sonderpreise könnt ihr auch andere Werke von Valeria Koch illustrieren. Die Gedichte findet ihr in der NZjunior-Nummer 45. Ob euer gezeichnetes Bild das Geschriebene, eure Gefühle beim Lesen oder eure Gedanken widerspiegelt, ist Euch überlassen. Denn wir wollen sehen, was diese Werke für euch bedeuten und aussagen und sind schon ganz gespannt, was ihr uns zaubert!



NZjunior wird die schönsten Gedichtillustrationen je nach Kategorien mit tollen Geschenken belohnen.

Ihr könnt frei bestimmen, welche Technik ihr zur Illustration benutzt.

Bei der Einsendung gebt bitte den Titel des illustrierten Gedichtes, euren Namen, Klasse und Wohnort/Schule an.

Schickt das Bild bitte einzeln in JPG-Format.

Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

Betreff: Valeria Koch

Einsendeschluss: 10. Dezember 2019

LACH MIT!

Bruno hat seinen Mathelehrer vor dem Ertrinken gerettet. Der Lehrer bedankt sich bei Bruno und erkundigt sich: „Kann ich dir vielleicht irgendeinen Herzenswunsch erfüllen?“

„Schon, verraten Sie bitte nicht, dass ich Sie aus dem See herausgezogen habe.“

„Herr Wirt“, ruft der Gast, „die Pizza ist ja steinhart! Oder ist das Messer so stumpf? Oder beides?“

„Mein Herr, was Sie da zu schneiden versuchen, das ist die Tischplatte!“

Die Wildgänse ziehen nach Süden.

Sagt eine Neue, die zum ersten Mal mitfliegt, zu ihrer Nachbarin: „Warum fliegen wir eigentlich diesem alten Trottel da vorn nach?“

Sagt die: „Na, weil er den Atlas hat!“

NZjunior

Redakteurin: Dorottya Bach
Anschrift: NZjunior Budapest,
Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016:
www.neue-zeitung.hu
Gegründet von Beate Dohndorf
(1943-2017)